

Liebe Mitglieder

Am 17. Mai 2009 stimmte das Schweizer Volk über die Initiative «Ja zur Komplementärmedizin» ab. Exakt fünf Jahre danach, am 17. Mai 2014, findet die 37. Generalversammlung von anthrosana statt. Mit einer Zweidrittelmehrheit nahm das Volk die Initiative an. Die Komplementärmedizin fand Eingang in die Verfassung im Artikel 118a: «Bund und Kantone sorgen im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für die Berücksichtigung der Komplementärmedizin.» anthrosana hatte sich damals stark für die Initiative engagiert. Der ehemalige Geschäftsführer Herbert Holliger hat sich an vorderster Front für die Förderung und Anerkennung der Komplementärmedizin von der Vorbereitung und Lancierung der Volksinitiative bis zur Verankerung der Komplementärmedizin in der Bundesverfassung eingesetzt. Eine der Kernforderungen der Initiative ist die definitive Aufnahme der ärztlichen Richtungen der Komplementärmedizin in die Grundversicherung.

Lösung für die definitive Aufnahme der Komplementärmedizin in die Grundversicherung

Seit dem Januar 2012 werden die vier ärztlichen Methoden der Komplementärmedizin, darunter die Anthroposophische Medizin, befristet bis 2017 wieder von der Grundversicherung vergütet. Der Dachverband für Komplementärmedizin (Dakomed), bei dem anthrosana Mitglied ist, setzt sich für die definitive Aufnahme der ärztlichen Methoden der Komplementärmedizin in den Leistungskatalog der Obligatorischen Krankenpflegeversicherung ein. Er führt regelmässig Gespräche mit Vertretern des Eidgenössischen Departements des Innern sowie mit Politikern.

Im Hinblick auf den 17. Mai haben im März Edith Graf-Litscher, Co-Präsidentin parlamentarische Gruppe Komplementärmedizin und Co-Präsidentin des Dakomed, und Joachim Eder, Co-Präsident der parlamentarischen Gruppe Komplementärmedizin, im Nationalrat und Ständerat den parlamentarischen Vorstoss «Verfassungsartikel 118a Komplementärmedizin – Stand der Umsetzung und Ausblick fünf Jahre nach der Annahme durch Volk und Stände» eingereicht.

Das finden Sie in der Beilage

- *Mitgliederbeitragsrechnung für 2014*
- *Einladung zur Generalversammlung mit Bilanz, Erfolgsrechnung 2013 und Budget 2014*
- *anthrosana-Prospekt Frühling 2014*
- *neues anthrosana-Heft: «Allergien – Körpergrenzen in Gefahr»*
- *Für die Region Basel: Flyer «Heilkräuterwanderung»*
- *Flyer «Auf den Spuren der heiligen Odilia»*
- *Spendenaufruf Asta Blumfeldt-Stiftung*
- *Spendenaufruf Freunde der Heileurythmie-Ausbildung am Goetheanum*

Teilrevision Transplantationsgesetz

In den letzten Mitgliederbriefen haben wir über die geplante Teilrevision des Transplantationsgesetzes informiert. Die Zustimmungsregel soll erhalten bleiben. Mit der Zustimmungsregel dürfen Organe nur mit dem Einverständnis des Patienten oder der Patientin entnommen werden. Wir berichteten, dass der Nationalrat in der Herbstsession die Widerspruchslösung, also die automatische Organspende, forderte. Die Widerspruchslösung bedeutet, dass das Einverständnis zu einer Organspende vorausgesetzt wird, wenn man sich nicht explizit dagegen entscheidet. Wir sahen diese Entwicklung als sehr problematisch an, waren aber zuversichtlich, dass der Ständerat wie der Bundesrat die Zustimmungsregel befürwortet. Ende November sprach sich der Ständerat dann erfreulicherweise tatsächlich für die Zustimmungsregel aus. Wir werden Sie über die weiteren Entwicklungen auf dem Laufenden halten.

Einheitskasse

Im Dezember empfahl der Ständerat, im März der Nationalrat die Volkinitiative «für eine öffentliche Krankenkasse» abzulehnen. Zuvor hatte sich der Bundesrat gegen die Initiative ausgesprochen. So kommt die Einheitskasse mit einer dreifachen Nein-Empfehlung vors Volk. Die Abstimmung findet möglicherweise noch dieses Jahr statt.

Genau fünf Jahre nach der Abstimmung stehen die Zeichen gut, dass der Bund eine Lösung für die definitive Aufnahme der ärztlichen Komplementärmedizin in die Grundversicherung präsentiert. An der letzten Versammlung des Dakomed gab Thomas Christen einen Überblick über die gesundheitspolitischen Prioritäten des Bundes. Er ist persönlicher Berater von Bundesrat Alain Berset und Leiter der Begleitgruppe Komplementärmedizin, die sich mit der Umsetzung des Verfassungsartikels 118a zur Komplementärmedizin auseinandersetzt. Christen ging auch auf die Komplementärmedizin ein und bekräftigte die Wichtigkeit, den Volkswillen umzusetzen. Das Bundesamt für Gesundheit arbeite an einer Lösung für die definitive Aufnahme der ärztlichen Komplementärmedizin in die Grundversicherung. Christen kündigte an, dass der Lösungsvorschlag im Mai bekannt gegeben werde. Wir dürfen also sehr gespannt sein.

Klinik Arlesheim: Gemeinsam in die Zukunft

Für die Anthroposophische Medizin in Arlesheim gibt es grosse Neuigkeiten. Die Ita Wegman Klinik und die Lukas Klinik haben sich zu einer Klinik zusammengeschlossen. Seit 1. April ist dieser wichtige und zukunftsweisende Schritt für die Anthroposophische Medizin am Standort Arlesheim vollzogen. Wir wünschen der neuen Klinik Arlesheim viel Erfolg auf dem gemeinsamen Weg in die Zukunft.

Letzten Dezember gaben die Ita Wegman Klinik und Lukas Klinik bekannt, dass sie sich zu einer Klinik mit dem Namen «Klinik Arlesheim» zusammenschliessen. Mit dem Zusammenschluss wollen die Verantwortlichen der beiden Kliniken die Anthroposophische Medizin am Standort Arlesheim stärken.

Die Lukas Klinik hatte insbesondere seit der Einführung der Fallpauschalen mit grossen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. Es war nicht mehr möglich, die Klinik kostendeckend zu führen.

So erfreulich der Zusammenschluss auch ist, er hat auch Schattenseiten. Die Klinikverantwortlichen rechneten bei Ankündigung des Zusammenschlusses mit einem Abbau von bis zu 50 Stellen in der Lukas Klinik. Sehr schmerzhaft für die engagierten, vom Stellenabbau betroffenen Mitarbeitenden. Glücklicherweise konnte der Stellenabbau aber deutlich niedriger gehalten werden als befürchtet. 15 Mitarbeitende verloren bedauerlicherweise dennoch ihre Arbeitsstelle.

Die bisherigen Angebote beider Kliniken werden in der Klinik Arlesheim zusammengeführt und gemeinsam weiterentwickelt. Der stationäre Teil der bisherigen Lukas Klinik wird Mitte April in das Haus Wegman überführt. Die ambulanten onkologischen Angebote der bisherigen Ita Wegman Klinik werden neu im Haus Lukas angeboten. So werden ab Mitte April alle ambulanten onkologischen Angebote im Haus Lukas vereint. Alle stationären Angebote der Klinik Arlesheim sind dann im Haus Wegman.

Synergien nutzen und Anthroposophische Medizin stärken

Gerade in den unterstützenden nicht-medizinischen Bereichen sollen Synergien mit dem Zusammenschluss so genutzt werden, dass eine leistungsfähige und wirtschaftlich nachhaltige Organisa-

tionsstruktur geschaffen werden kann, die langfristig den Standort und das medizinische Angebot sichert. Die Klinikverantwortlichen wollen durch das Nutzen vorhandener Synergien die Entwicklung der Anthroposophischen Medizin in Arlesheim ermöglichen und die medizinische Versorgung für die Menschen in der Region und darüber hinaus noch weiter verbessern.

Am 1. April luden die Verantwortlichen der neuen Klinik Arlesheim AG zum offiziellen Festakt anlässlich des rechtlichen Übergangs zur gemeinsamen Klinik Arlesheim ein. Behördenvertreter, Vertreter verschiedener Institutionen sowie des Gesundheitswesens nahmen unter anderem am Anlass teil. Nach dem offiziellen Festakt konnten die Gäste die neue onkologische Station am Pfeffingerweg sowie die neue Tagesklinik an der Brachmattstrasse besichtigen. Am anschliessenden Apéro riche hatten die Gäste die Gelegenheit, sich mit den Vertretern der Klinik Arlesheim auszutauschen.

Vortragsreihe und anthrosana-Heft: Auseinandersetzung mit Grenzen

Wir dürfen auf eine erfolgreiche anthrosana-Vortragsreihe zurückblicken. Die unterschiedlichen Themen, die sich alle mit «Grenzen» auseinandersetzten, stiessen auf reges Interesse bei unseren Mitgliedern und vielen anderen Interessierten. Von Januar bis April sprachen sieben Referenten in sieben Schweizer Städten an insgesamt 21 Vorträgen zu spannenden, tiefgründigen und aktuellen Themen. Wir danken allen Mitwirkenden für ihr grosses Engagement. Auch das neue anthrosana-Heft von Lüdger Jachens befasst sich mit Grenzen, nämlich mit Körpergrenzen. Der erfahrene Hautarzt und Allergologe Dr. Lüder Jachens beschreibt im Heft «Allergien – Körpergrenzen in Gefahr» Symptome und Ursachen von Neurodermitis, verschiedenen Kontaktekzemen, Sonnenallergie, Heuschnupfen und Nahrungsmittelallergien. Er gibt konkrete Hinweise zum Umgang mit ihnen und zeigt die Therapiemöglichkeiten der Anthroposophischen Medizin auf.

Podiumsdiskussion «Hirntod und Organtransplantation»: Experten informieren und diskutieren

Neben unserer traditionellen Vortragsreihe haben wir dieses Jahr gleich mehrere sehr interessante Veranstaltungen organisiert. Die Podiumsdiskussion «Hirntod und Organtransplantation», die wir im letzten Mitgliederbrief angekündigt haben, wird gerade stattfinden, wenn dieser Mitgliederbrief gedruckt wird. Experten aus verschiedenen Fachrichtungen werden informieren und diskutieren. Hintergrundinformationen sowie medizinische, ethische und philosophische Gesichtspunkte sollen dazu beitragen, die individuelle Meinungsbildung bei diesem tiefgründigen und komplexen Thema zu erleichtern. Wir werden im nächsten Brief über die Veranstaltung berichten.

Welt der Heilkräuter entlang der Birs entdecken

Speziell für anthrosana-Mitglieder bieten wir am 23. Juni in Zusammenarbeit mit der Saner Apotheke eine Heilkräuterwanderung entlang der Birs inklusive einem Besuch im Weleda-Heilpflanzengarten an. René Schwarz, Naturheilpraktiker und Dozent für Pflanzenheilkunde, und Claudia Cairone, Naturheilpraktikerin,

Medizinalberufegesetz

Der Ständerat hat im März dem Gesetzesvorschlag zum revidierten Gesetz über die universitären Medizinalberufe zugestimmt. Im revidierten Gesetz sind als Ausbildungsziele neu angemessene Kenntnisse über Methoden der Komplementärmedizin für Studierende der Humanmedizin, Zahnmedizin, Chiropraktik, Veterinärmedizin und Pharmazie vorgesehen. Damit die Universitäten das neue Gesetz umsetzen, müssen die Lernzielkataloge dieser Studienrichtungen angepasst werden. Der Dachverband für Komplementärmedizin ist vorbereitet, Experten für diese Arbeit zu vermitteln.

Heilmittelgesetz

Die Kommission für soziale Sicherheit und Gesundheit des Nationalrats will den Marktzugang für bestimmte Kategorien von Arzneimitteln erleichtern. Sie hat einstimmig einen Antrag angenommen, der den Marktzugang für bestimmte Kategorien von Arzneimitteln vereinfacht. So sollen bewährte Arzneimittel aus dem EU- und EFTA-Raum sowie Komplementär- und Phytoarzneimittel vereinfacht zugelassen werden können. Zudem sollen Arzneimittel, die seit mindestens 15 Jahren in einem Kanton als Arzneimittel zugelassen sind, vereinfacht eine nationale Zulassung erhalten. Das ist für die Komplementärmedizin ein Etappensieg bei der komplizierten Revision des Heilmittelgesetzes.

Krankenversicherung: Vorsicht vor mehrjährigen Verträgen

Immer wieder erfahren wir von Mitgliedern, die gerne zu unserer Versicherungslösung für Anthroposophische Medizin und Therapie bei der KPT wechseln möchten, dies aber nicht können, weil sie durch einen mehrjährigen Vertrag an eine andere Krankenkasse gebunden sind.

Sind Sie vorsichtig, wenn sich freie Krankenkassenvermittler unaufgefordert melden und Lösungen anbieten. Die Vermittler sind vor allem an ihrer eigenen Verkaufsprovision interessiert. Unterschreiben Sie nie direkt bei einem Vermittlerbesuch ein Dokument, sondern prüfen Sie dieses sorgfältig in Ruhe. So können Sie vermeiden, unbeabsichtigt einen mehrjährigen Vertrag abzuschliessen und die Krankenkasse in dieser Zeit nicht mehr wechseln zu können.

Lehrstühle

Für die vorgesehene Stiftungsprofessur für Integrative und Anthroposophische Medizin an der Universität Basel ist mittlerweile ein Unterstützungsverein gegründet worden.

Bei den vom Dachverband für Komplementärmedizin geplanten Volksinitiativen in Basel-Stadt und Basel Landschaft zur Schaffung eines Lehrstuhls für Komplementärmedizin ist es zu Verzögerungen gekommen. Wir halten Sie über beide Projekte auf dem Laufenden.



Postplatz 5
Postfach 128
4144 Arlesheim
Tel. 061 701 15 14
Fax 061 701 15 03
info@anthrosana.ch
www.anthrosana.ch

werden die Heilkräuterwanderung führen. Die beiden sind neben Andrea Zeugin die Autoren des letztes Jahr erschienenen anthrosana-Hefts «Natürliche Selbsthilfe – Heilmittel für Ihre Hausapotheke». Zu unserer Freude stiess es bei so vielen Menschen auf Interesse, dass wir bald schon eine Neuauflage einplanen. Nun freuen wir uns, Interessierten eine Führung mit den Autoren und Heilkräuterexperten anbieten zu können.

Auf den Spuren der heiligen Odilia

Ebenfalls exklusiv für anthrosana-Mitglieder bieten wir am 13. Juni einen Odilienrundgang in Arlesheim mit der Kulturhistorikerin und Kräuterefachfrau Michaela Spaar an. Sie hat sich jahrelang mit der heiligen Odilia auseinandergesetzt, die im Dreieck Odilienberg-Freiburg-Arlesheim ihre Spuren hinterlassen hat. Die heilige Odilia, elsässische Herzogstochter und Äbtissin der beiden Frauenklöster am Odilienberg, Patronin des Elsass und von Arlesheim, ist eng verbunden mit der Entstehungsgeschichte des Dorfes Arlesheim. Die Heilige soll 708 den von ihrem Vater geerbten Hof mit Namen «Arlesheim» ihrem Kloster Niedermünster am Odilienberg vermacht haben. 500 Jahre lang gehörte dieser Weiler den elsässischen Klosterfrauen, bis er 1239 in den Besitz des Fürstbistums Basel übergang. Vor einigen Monaten ist das Buch «Odilia – Lebensspuren und Heilimpulse» von Michaela Spaar erschienen. Darin setzt sich die Autorin mit der Legende der heiligen Odilia auseinander und erkundet den Odilienberg sowie weitere Kultorte. Sie lässt erkennen, wie und warum die heilige Odilia in Arlesheim zur Inspiration der Anthroposophischen Medizin werden konnte. Wir können allen Mitgliedern den Rundgang mit Michaela Spaar empfehlen, die sich für die Heilige und Heilerin Odilia und ihren Bezug zu Arlesheim interessieren.

Herzliche Einladung

Nun freuen wir uns, Sie zu unserer diesjährigen Generalversammlung am 17. Mai im Rütthubelbad im bernischen Walkringen einzuladen – genau fünf Jahre nach der Abstimmung zur Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin». Im Anschluss an die Versammlung und das Mittagessen haben interessierte Mitglieder die Möglichkeit, an einer Führung durch das Sensorium teilzunehmen. Dieses bietet einen Einblick in die Welt der Sinne. An rund 70 Erlebnisstationen können Besucher Bekanntes und Unbekanntes hören, sehen, riechen und tasten. Sinnliche Wahrnehmungen werden aktiviert. An der Führung geht es darum, das Erfahrungsfeld der Sinne intensiv und umfassend zu erleben.

Wir wünschen Ihnen eine schöne Frühlingszeit und freuen uns, Sie an unserer Generalversammlung oder an einer unseren weiteren Veranstaltungen zu sehen.

Herzliche Grüsse

Dr. Michael Werner, Präsident

Andrea Richter, Geschäftsführerin